Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

17 *m* Weite überspannten früher bei normalem Wasserstande den eigentlichen Flusslauf, während drei kleinere Bogen von 3,50 bezw. 3 *m* an den Uferböschungen nur bei Hochwasser als Durchlass dienten. Diese drei kleinen Bogen wurden nunmehr durch zwei neue von 17 *m* Spannweite ersetzt und zugleich die Fahrbahn der Brücke annähernd wagerecht gelegt. In Bezug auf Bauart und Material hat man sich ganz getreu an das antike Vorbild gehalten. So bietet die Brücke mit ihren fünf Bogen von gleicher Weite einen sehr stattlichen Anblick und nur die verschiedenen Farben des vor 1760 Jahren zum Bau benutzten und des neuen Travertinsteines lassen alle vorgenommenen Veränderungen wohl noch längere Zeit dem Auge sichtbar werden.

Schweizerischer Bundesrat. Nachdem die vereinigte Bundesversammlung am 13. Dezember zum Bundespräsidenten Herrn *J. Zemp* und zum Vicepräsidenten Herrn *A. Lachenal* gewählt, hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 29. Dezember die Departemente unter seine Mitglieder folgendermassen verteilt:

		Vorsteher:	*Stellvertreter*:
Departem. des Auswärtigen:	Herr Bundesrat	Lachenal	(Ruffy).
Departement des Innern:	» »	Schenk	(Deucher).
Justiz- u. Polizeidepartement:	» »	Ruffy	(Zemp).
Militärdepartement:	» »	Frey	(Hauser).
Finanz- u. Zolldepartement:	» »	Hauser	(Frey).
Industrie- u. Landwirtschaft:	» »	Deucher	(Schenk).
Post- und Eisenbahndepart.:	» Bundespräs.	Zemp	(Lachenal).

Erweiterung des Hauptbahnhofes Zürich. Von dem Verwaltungsrate der Schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft ist am 22. Dezember v. J. ein Projekt über die Erweiterung des Hauptbahnhofes Zürich genehmigt worden, welches wesentlich von dem von der früheren Direktion der Nordostbahn aufgestellten abweicht und einen sehr umfangreichen Umbau dieses Bahnhofes vorsieht. Wir hoffen demnächst auf diese für die Entwickelung der Stadt Zürich ausserordentlich wichtige Angelegenheit ausführlich zurückzukommen.

Der Bau einer Schwebebahn, System Langen, (vide Bd. XXIII S. 66) in Hamburg, steht in nächster Zeit bevor. Der dortige Senat hat den ihm von der Unternehmung unterbreiteten Entwurf genehmigt; die Hamburger Bahn wird als Ringbahn um die eigentliche Stadt und die Vororte gebaut und wird gleichzeitig eine Verbindung der Elbeufer durch eine Hochbrücke herbeiführen.

Simplon-Durchstich. Laut Mitteilungen der Tagespresse soll der zu vereinbarenden Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Italien betr. den Simplon-Durchstich eine in Mailand abzuhaltende technische Konferenz vorangehen, an welcher schweizerischerseits die HH. Direktoren Dumur und Ruchonnet, Oberst Locher und Ingenieur Brandt teilnehmen werden.

Schweizerische Landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1895. Das Bau-Komitee wurde mit der successiven Ausschreibung der Bauten beauftragt, zunächst gelangen die Abteilungen für Wissenschaft, Forstwirtschaft, Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, sowie die Wirtschaftslokalitäten zur Ausschreibung.

Konkurrenzen.

Weltausstellung zu Paris 1900. (Bd. XXIV. S. 66). Am 30. Dezember v. J. hat die Preisverteilung im Industriepalast stattgefunden. Eingegangen waren etwa 200 Entwürfe. Die Jury hat folgende 18 Künstler mit Preisen von insgesamt 50 000 Fr. ausgezeichnet. I. Preis (je 6000 Fr.) Girault, Eugène Hénard, Paulin. — II. Preis (je 4000 Fr.) Cassien-Bernard und G. Cousin, Gautier, Larche und Nachon, Raulin. — III. Preis (je 2000 Fr.) Blavette, Tronchet und Rey, Esquié, Sortais, Toudoire und Pradelle. IV. Preis (je 1000 Fr.) Bonnier, J. Hermant, Louvet und Varcollier, Masson-Detourbet, Mewès, de Tavernier und Thomas. Giraults Entwurf behält die hauptsächlichsten Gebäude der 1889er Ausstellung bei und sieht für den Eiffelturm, den Industriepalast und die Maschinenhalle verschiedene retrospektive Ausstellungen vor. Das Seineufer würde darnach mit reizvollen Anlagen ausgestattet, die bei einbrechender Dunkelheit von elektrischem Licht überflutet werden. Im Entwurf Hénards ist unter Beibehaltung und teilweiser Umwandlung der bestehenden Gebäude ein mächtiger Palast mit drei grossen Kuppeln von je 60 *m* Höhe vorgesehen, dessen mittlere gerade in die Achse der Esplanade des Invalides fällt; die beiden Seine-Ufer werden durch eine 100 *m* breite Brücke mit drei Bogen verbunden. Während die Gebäude auf dem Marsfelde in ihrer ungefähren Gestalt beibehalten werden, soll nur an Stelle der prächtigen Eingangsgalerie und des Centraldomes ein riesiger Dom mit 100 *m* innerer Lichtweite und von 200 *m* Höhe erstehen. Auch in dem Entwurf der Herren Cassien-Bernard und Cousin figuriert ein Riesendom auf dem Marsfelde. An der Uferstrasse (Cours-la-Reine) sind mittelalterliche Fest- und Turnierplätze, antike Theater und Anziehungspunkte im Genre der Rue du Caire geplant. Abweichend von den vorgenannten Architekten, die das Ausstellungspanorama von 1889 wenigstens teilweise beibehalten, geht der Entwurf der HH. Larche und Nachon (II. Preis) auf Schaffung eines fast völlig neuen Architekturbildes hinaus. Das Palais der Schönen Künste, die Maschinenhalle, der Eiffelturm verschwinden von der Bildfläche, der Industriepalast wird umgebaut und nach drei Seiten vergrössert. Das durch Abbruch frei gewordene Terrain soll mit graziösen Bauten, Kiosken u. s. w. ausgefüllt werden. Auch Bonnier (IV. Preis) hat die bestehenden Anlagen vollständig unterdrückt, indem er allerdings den Industrie-Palast bedeutend vergrössert und mit monumentaler Eingangshalle auf den Champs-Elysées wieder herstellt. Auf dem Platz des Eiffelturms hat er eine mächtige Bassin-Anlage mit einem grossen allegorischen Schiff vorgesehen. Er installiert die Ausstellung der Schönen Künste in diesem neuen Industrie-Palast, die der Wissenschaften, den Kongress- und Fest-Palast auf der Esplanade des Invalides, die verschiedenen Industrieen auf dem Marsfeld. Mewès (IV. Preis) opfert ebenfalls den Eiffelturm, das Palais der Schönen Künste und den Industrie-Palast. Die Ehren-Pforte befindet sich auf der Avenue des Champs-Elysées. Das Projekt von Tavernier und Thomas (IV. Preis) ist bemerkenswert durch den Abbruch der Maschinenhalle und ihren teilweisen Wiederaufbau auf der Esplanade des Invalides. Sie erhalten jedoch den Eiffelturm, das Palais der Schönen Künste und den Industrie-Palast bei bedeutender Vergrösserung und Umgestaltung. Die weitaus grösste Anzahl der eingegangenen Entwürfe hat den Eiffelturm beibehalten, dessen Niederlegung den Staat zur Zahlung einer Schadenersatzsumme von 14 Millionen Fr. zwingt, und die Architekten haben sich des Bauwerkes zur Ausführung mehr oder minder ingeniöser und phantastischer Pläne bedient.

Ideen-Konkurrenz für die Ausstellung des Verbandes der schweiz. Liqueur- und Spirituosen-Händler an der Landesausstellung in Genf (Bd. XXIV S. 150). Eingelaufen: Fünf Entwürfe. I. Preis (80 Fr.) Herr R. Convert, Arch. in Vevey, II. Preis (50 Fr.) Herr Ulrich Gutersohn, Zeichenlehrer, Luzern.

Nekrologie.

† **Bernhard August Salbach**, kgl. sächsischer Baurat, ein als Wasserbautechniker geschätzter Ingenieur, zu dessen Schöpfungen der Bau des Dresdener Wasserwerkes gehört, ist am 21. Dezember v. J. im 62. Lebensjahre zu Dresden gestorben.

Korrespondenz.

An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung in Zürich.

Infolge Ihrer Recension über den Baukalender erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, dass der Drucker desselben Herr A. Wildhaber in Wallenstadt ist. Der Kalender wird schon seit vielen Jahren von A. Wildhaber, die früheren Jahrgänge in Winterthur, **also nicht im Auslande gedruckt.**

Hochachtend

Zürich, 7. Januar 1895. pr. *Caesar Schmidt.*

Hierauf erlauben wir uns die Bemerkung, dass in einzelnen früheren Jahrgängen, wie recht und billig, auch die Firma des Druckers angegeben war. So steht beispielsweise am Schluss des Jahrganges 1881: Druck von C. H. Schulze in *Gräfenheinichen* und des Jahrganges 1885: Druck von W. Pormetter in *Berlin*. Dass diese beiden Orte **im Ausland** liegen, wird auch Herr Caesar Schmidt nicht bestreiten wollen.

Die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung.

An unsere Abonnenten.

Nachlieferung von Nummern. Die zahlreichen, um diese Zeit regelmässig an uns gelangenden Nachbestellungen von Nummern aus früheren Jahrgängen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn neben der Nummer auch der *Band* und nicht bloss der Jahrgang angegeben wird; denn jeder Jahrgang hat *zwei* Bände und folglich auch *zwei* Nummern gleicher Zahl. Die Bestellungen können selbstverständlich nur soweit unser Vorrat reicht, ausgeführt werden. Vollständig vergriffen sind: Bd. II Nr. 1 und 21; Bd. VI Nr. 1, 5, 10; Bd. VII Nr. 9; Bd. XIV Nr. 17; Bd. XV Nr. 1; Bd. XVII Nr. 5 und 13; Bd. XVIII Nr. 20; Bd. XIX Nr. 13; Bd. XXI Nr. 6, 7, 12, 13, 15; Bd. XXII Nr. 8, 20.

Die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

IV. Sitzung vom 12. Dezember 1894,
abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur H. v. Muralt.

Anwesend: 40 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Als neues Mitglied wird in den Verein aufgenommen: Herr Ingenieur F. Hürlimann. Es folgt ein Vortrag von Herrn Prof. *W. Ritter* über den *Fränkelschen Dehnungs- und Schwingungszeichner*, verbunden mit Vorweisung und Erklärung dieser Apparate, und erläutert durch verschiedene Beispiele von Anwendungen in der Praxis und deren Resultate (vide Bauztg. Nr. 1 v. 5. Januar 1895). Die nachfolgende Diskussion wird von den HH. Professor *Herzog*, Ingenieur *Mantel* und Maschineningenieur *Bürgi* teils zu Ergänzungen, teils zu Anfragen über gewisse Detailanordnungen benutzt. Der Vortrag wird vom Vorsitzenden bestens verdankt. Schluss der Sitzung $10^1/_4$ Uhr. *S. P.*